

Clm 14399

Ambrosius Mediolanensis

Pergament IV + 187 Bl. 26 × 18,5 St. Emmeram / Prüfening (?) um 1165 – 1170

Follierung 18./19. Jh.; Vor- und Nachsatz I-IV, 184-187 mit Bleistift ergänzt. Lagen (ohne Vor- und Nachsatz): 22 IV¹⁷⁶+ (IV – 1)¹⁸³. Schriftraum 19-19,5 × 13. 29 Zeilen (gegen Ende gelegentlich nur 28). Spätkarolingische Minuskel des 'schrägovalen Stils' von mehreren schwer unterscheidbaren Händen (Einschübe von anderer Hand deutlicher sichtbar auf 61^v, 144^v, 166^v); auf 45^v ab Zeile 6 frühgotische Minuskel; auch im Nachtrag (183^v) sind frühgotische Tendenzen bemerkbar; vgl. B. BISCHOFF, Kalligraphie in Bayern: 8.–12. Jh., Wiesbaden 1981 (BSB Ausstellungskataloge 25), S. 37 Nr. 27 (Abb. S. 97) und K. SCHNEIDER, Gotische Schriften in deutscher Sprache I. Wiesbaden 1987, S. 14, 24 f. Auszeichnungsschriften: Überschriften und Abschnittstitel des Recapitulationsteils sowie meist auch Explicits in roter Minuskel; Textanfänge nach den Initialen in roter Ziermajuskel (auf 2^v auch für Bibelzitat verwendet), rot gestrichelter Majuskel oder buchstabenweise abwechselnd in roter und brauner Majuskel bzw. Ziermajuskel, machmal mit Übergang in eine braune Majuskelzeile, sporadisch Minuskel und Majuskel gemischt (z.B. 146^r). An den Werk- bzw. Buchanfängen (auf 2^v an Genesis-Zitat) 16 etwa sieben- bis zweiundzwanzigzeilige (am häufigsten ca. elf Zeilen) Rankeninitialen in zwei Stilgruppen (zweite mit vier Initialen ab 172^r), meist in roter Federzeichnung, einmal mit Rankenkletterer (181^v); im Recapitulationsteil an den Abschnittsanfängen von Gn und Ex, rote, meist etwa zweizeilige Initialmajuskeln mit geringfügigen Zierelementen; sonst Verwendung von Versalien und Satzmajuskeln in normaler Tinte. Zyklus von sieben ganzseitigen mehrfarbigen (braun und rot bzw. violett und rot) Federzeichnungen zum Exameron in stellenweise unregelmäßiger Anordnung. Gelegentlich Zeigehände am Rand.

Frühneuzeitlicher Halblederband mit Blindpressung; beide Holzdeckel mit marmoriertem Papierüberzug und Lederecken, ebenfalls mit Blindpressung; zwei seitliche Schließen. Ober-, Unter- und Vorderschnitt tintenmarmoriert. Rückentitel: *S. Ambrosii / Exameron / de Paradyso / Recapitulat. / Sæc. XII.* (links daneben 23) und -signatur: *E. XXII.* Vor- und Nachsatz, jeweils vier Papierblätter (III – 2?), leer bis auf Nr. 114 mit Bleistift auf F aus KRAUS, Bibliotheca, sowie vorderer und hinterer Spiegel, ebenfalls Papier, leer, bei frühneuzeitlicher Bindung hinzugefügt; vielleicht wurden jeweils zwei Blätter von Vor- und Nachsatz (ursprünglich Ternio?) als Spiegel verklebt.

Herkunft: Nach dem Buchschmuck (Miniaturen und Initialen der ersten Stilgruppe) gehört die Handschrift dem Regensburg-Prüfening Zeichnungsstil an und wäre damit das früheste Beispiel dafür aus St. Emmeram; vgl. KLEMM, S. 33 f. Die stilistische Nähe zu den auf 1165 datierbaren Zeichnungen im Prüfening Clm 13002 (vgl. ebd. S. 60-64 Nr. 87) begründen den Terminus post quem; vgl. DIES. in: Regensburger Buchmalerei, S. 51 Nr. 36. Der Schriftbefund steht dieser Herkunfts- und Zeitbestimmung nicht entgegen; s. oben. Inwieweit Kloster Prüfening an der Entstehung der Handschrift beteiligt war – E. KLEMM zieht für beide Klöster tätige Buchmaler in Erwägung (vgl. dies., a.a.O., S. 34) – kann hier nicht abschließend geklärt werden. In diesem Zusammenhang ist die Parallelhandschrift Clm 13079 von Interesse, die wohl kurz vor 1165 an Kloster Prüfening gelangte; vgl. SCHMITZ, Prüfening, S. 147 f. und 78 Nr. 18; MBK IV/1, S. 423; KLEMM, Rom. Hss. 1, S. 67 Nr. 94. Die weitgehende Übereinstimmung beider Codices auch in abweichenden Varianten, so z.B. die merkwürdige, nicht auflösbare Kürzung am Schluß des ersten Buches von 'De Cain et Abel' (Clm 14399, 134^r und Clm 13079, 140^r; s. dazu unten), lassen vermuten, daß Clm 13079 entweder als unmittelbare Vorlage diente oder zumindest beide Handschriften eine gemeinsame Vorlage besaßen. Clm 13079 entstand sehr wahrscheinlich nicht in Prüfening, sondern in einem bisher nicht identifizierten süddeutschen Skriptorium vor 1165. Die am Ende des Bandes (Clm 13079, 195^{rv}) stehende Abschrift eines Briefes des Abtes Ruthard von Eberbach an Erzbischof Arnold von Mainz (1153–1158) in diplomatischer Minuskel könnte auf ein Zisterzienserkloster (in der Mainzer Kirchenprovinz?) deuten; vgl. Mainzer Urkundenbuch II/1, bearb. von P. ACHT, Darmstadt 1968 (Arbeiten der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt), S. 428-430 Nr. 237. Dieselbe Textreihenfolge wie Clm 14399 und Clm 13079 weisen die beiden Handschriften Wien, ÖNB, Cod. 758 und Graz, UB, Cod. 187 (Augustinerchorherrenstift Seckau) auf, 12. bzw. 2. Hälfte 12. Jh.; vgl. Tabulae codicum manu scriptorum praeter Graecos et Orientales in Bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum, tom. I, Vindobonae 1864 (Neudruck Graz 1965), S. 127 f. und A. KERN, Die Handschriften der Universitätsbibliothek Graz 1, Leipzig 1942 (Verzeichnis der Handschriften im Deutschen Reich, Teil II), S. 95. Von den Texten des Clm 14399 wird im Katalog von 1347 sowie in dem Playstainers von 1449/52 nur 'Exameron' angegeben; vgl. MBK IV/1, S. 156, 167. Erst der Katalog Mengers von 1500/01 verzeichnet unter der Signatur G 1 sämtliche enthaltenen Werke; vgl. ebd. S. 203.

Literatur: BOECKLER, Regensburg-Prüfeninger Buchmalerei, S. 94-96 und 29-33 (zu den Zeichnungen im Exameron). – KLEMM, Rom. Hss. 1, S. 32-34 Nr. 34.

1^v-95^r Ambrosius Mediolanensis: Exameron

1^r leer. 1^v Federzeichnung zum ersten Schöpfungstag; (2^{r/v}) >Incipit Exameron tractatus sancti Ambrosii episcopi de die primo conditionis mundi. Tantv[m getilgt] opinionis assvmpsisse< ...; (2^v-14^r) >In principio fecit ...< (Gn 1,1; darüber, 13./14. Jh.: *Prima facta die duo celum terra leguntur*), *initium rerum, auctorem mundi ... – ... Christo ... amen* (in dreieckiger Schriftfläche), Rest der Seite leer; (14^v) gerahmte Federzeichnung zum zweiten Schöpfungstag; (15^r-21^r) >Incipit tractatus de die secundo< (darunter, 13./14. Jh.: *Fit firmamenti spera sequente die*). *Diem primvm vel potivs unvm ... – ... ieiunio queratur*; beide Schlußworte in Zeilenmitte, Rest der Seite leer; (21^v) gerahmte Federzeichnung ikonographisch identisch mit 14^v; (22^r-39^v) >Incipit tractatus de die tercia (!) (darüber, 13./14. Jh.: *Tercia prebet aquas pelago, dat germina terre*). *Dies tercius< nobis hodie in sermone nascatur ... – ... amen* (in Zeilenmitte). >Explicit de die tercio<; (40^r) gerahmte Federzeichnung zum dritten Schöpfungstag; (40^v-51^v) >Incipit de die quarto (darüber, 13./14. Jh.: *Stellarum specula quarta nitere*). *Qvi vindemiam< colligit uasa ... – >Explicit de die quarto<; (52^r) gerahmte Federzeichnung zum vierten Schöpfungstag; (52^v-74^r) >Incipit de die qvinto (darüber, 13./14. Jh.: *Quinta dies pecudes et aues produxit ad ortum*). *Uestita diversis< terra germinibus uirebat omnis ... – ... et mane dies quintvs. >Explicit die qvinto tractatvs sancti Ambrosii episcopi<; (74^v) gerahmte Federzeichnung zum sechsten Schöpfungstag; (75^r-94^v) >Incipit tractatvs de die sexto (darüber, 13./14. Jh.: *Sub sexta fit homo pure deitatis ymago*). *Sextvs iste est< dies, quo mundanę creature origo concluditur ... – ... a seculis ... amen* (in dreieckiger Schriftfläche). >Explicit Exameron sancti Ambrosii episcopi<; (95^r) Federzeichnung (unvollendet); Numerierung der Schöpfungstage (bis zum fünften Tag) in der rechten oberen Ecke der Rectoseite mit spätmittelalterlicher arabischer Zahl vermerkt; häufig ganz oder zum Teil weggeschnitten.**

Edition: CSEL 32/1, ed. C. SCHENKL (1897), S. XXXVIII, LIII, LX, LXXXVI (Clm 14399 behandelt, aber nicht zur Edition herangezogen), S. 1-261. – CPL 123. – Zur Ikonographie der Federzeichnungen vgl. KLEMM (wie oben), S. 33.

95^v-119^v Ambrosius Mediolanensis: De paradiso

>Incipit de paradyso liber primvs. Et plantavit dominvs< ... in Eden (darüber >idest voluptatem<) ... (Gn 2, 8). *De paradyso adoriundus (!) sermo non mediocrem estum ... – metemus ea que sunt spiritalia. >Explicit [c mit zusätzlichem Kürzungsstrich!] de paradyso liber secundus<.*

Edition: CSEL 32/1, S. 263-336. – CPL 124.

119^v-146^r Ambrosius Mediolanensis: De Cain et Abel

(119^v-134^r) >Incipit de Cain et Abel / liber primus. *De paradyso in< svperioribvs pro captv nostro ut potuimus ... – ... qui salutis es*[darüber wohl später bügelförmiger Kürzungsstrich gesetzt?] *effudit. >Explicit de Cain et Abel liber primvs<; (134^r-146^r) >Incipit liber secundus vnde supra. Hos partvs anima< nostra pariat ... – ... qui mauult peccatoris correctionem quam mortem. >Explicit de Cain et Abel liber secundvs<.*

Edition: CSEL 32/1, S. LVIII Anm. 1, S. 337-408 (Explicit von Clm 14399 angegeben). – CPL 125.

146^r-183^v Recapitulationes de Pentateucho et de libro Iosue

(146^r-163^r) Recapitulationes de Genesi: >Incipit Ambrosii recapitulatio de paradyso et de fonte ac fluminibus et ligno uite. Plantaverat< avtem dominus ... (Gn 2, 8). Paradysus ecclesia est. Sic enim de illa legitur ... – ... effundam de spiritu meo super omnem carnem. Amen. >Explicunt de Genesi recapitulationes<; in einzelne meist mit >Recapitulatio< (besonders anfangs häufig mit Zusatz) betitelte Abschnitte gegliedert; (163^r-171^v) de Exodo: >Incipiunt alię de Exodo. Qvod septvagina< anime ingressę sunt Egyptum cum Iacob ... – ... pro omnibus in se credentibus. >Explicit Exodus, id est exitvs de Egypto<; in einzelne mit >Recapitulatio< oder den nummerierten ägyptischen Plagen (>Plaga<) betitelte Abschnitte gegliedert; (171^v-175^v) de Levitico: >Incipit Leviticvs, id est ministerialis nam Levi minister dicitur. Diversitates< hostiarvm, que in ueteri testamento immolabantur ... – ... supersticiosa doctrina vel sup[er]sticiosa studia secularium litterarum. >Explicit liber Leuitici<; (175^v-179^r) de Numeris: >Incipit de libro Numeri. Prima mansio est Ramesę< ciuitas in fine Egypti ... – ... et etiam omnia alia uicia extirpamus. >Explicit liber Numeri<; (179^r-181^r) de Deuteronomio: >Incipit Cathologus, id est recapitulatio legis vel secunda lex, id est euangelium. Undecim diebvs< scripsit Moyses librvm Deuteronomii ... – ... illic sine peccato inuenietur. Amen; (181^v-183^v) de libro Iosue: >Incipit liber Iesu Nave. Post mortem< Moysi precepit dominus [übergeschrieben] Iosvę ... – ... quod ex se maiora non vincit. >Explicit liber<; Seitentitel auf Rectoseiten, 15. Jh.: Nennung des jeweiligen biblischen Buches.

Druck: Textanfang (bis 147^v: ... *diabolus fregit*) bei J. HOMMEY, Supplementum patrum, Paris 1686, p. 271-274; vgl. zu diesem Text G. MORIN, Notes sur plusieurs écrits attribués a Bède le Vénérable, in: Revue Bénédictine 11 (1894), S. 289-295, hierzu S. 293-295 (nach Paris, BNF, lat. 2342, 2^v-28^v, 12. Jh., Abtei Le Bec-Hellouin, vgl. Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins II, hrsg. von Ph. LAUER, Paris 1940, S. 418 f.) und Die theologischen Handschriften des Stadtarchivs Köln. Teil 5: Handschriften des Bestandes W* und Fragmente, beschr. von J. VENNEBUSCH, Köln-Wien 1989 (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln. Sonderreihe: Die Handschriften des Archivs, Heft V), S. 47 W* 139. – STEGMÜLLER, RB 7, 10377, 10378 (zu Gn und Ex nach Paris, BNF, lat. 3236^A); CPPM IIA, 2037-2048 (nach MORIN). – Zur Verfasserfrage (Ambrosius Mediolanensis, Beda, Ambrosius Autpertus, Anonymus Beccensis) vgl. VENNEBUSCH, a.a.O. (mit weiterer Literatur) und CPPM IIA, 2048.

183^v 'Salomon und der Drache' (Nachtrag, spätes 12. Jh.): *Temporibus regis Salemonis fuerunt in medio ciuitatis Hirusalem (!) tres putei, quos una uice adueniens draco omnes absorbit ... – ... Hoc sumptum de grecis exemplaribus.*

Druck nach dieser Handschrift von S. SINGER, Salomo und der Drache, in: Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Litteratur (Beilage zur gleichnamigen Zeitschrift, 62. Bd.) 44 (1925), S. 97 f. (nach Abschrift von C. v. KRAUS). – Vgl. W. SCHRÖDER, 'Das Lob Salomons', in: ²VL 5 (1985), Sp. 875-880, hierzu Sp. 876.